

Budenheim hat kein Trinkwasser

„Sintflut“ legt Brunnen lahm / Erneut Dambruch in Bodenheim

hat./1-1. - Budenheim/Bodenheim. Die Wasserversorgung der Gemeinde brach in der Nacht zum Donnerstag zusammen. Nachdem bereits am Mittwoch der alte Brunnen ausgefallen war, versuchten die Bürger gestern vergeblich, der Leitung einige Tropfen Trinkwasser zu entnehmen. Der neue Brunnen konnte nicht mehr liefern. Das Hochwasser des Rheins hatte ihn lahmgelegt.

Die schmutzig-trüben Fluten stiegen in der Nacht zum Donnerstag noch weiter, so daß die Häuser in der Poststraße ausnahmslos unter Wasser stehen. Die Überschwemmung reichte fast bis zum Bahndamm. Polizei, Feuerwehren und freiwillige Helfer waren pausenlos im Einsatz. Die Arbeiter der Glashütte konnten nur noch mit Lastwagen auf Umwegen durch die Chemischen Fabriken ins Werk gelangen.

Inzwischen ist das Wasser auch in die Keller am Rand des alten Ortskerns eingedrungen, da die meisten Bewohner kein Kanal-Rückstauventil eingebaut haben. Zahlreiche Familien mußten die Keller vorübergehend leerpumpen, um die Ölvorräte in Sicherheit bringen zu können. Die Erdgeschosse der Häuser im unteren Teil der Gemeinde mußten geräumt wer-

den. Einige Bürger können ihre Wohnungen nur noch per Kahn oder über einen „Laufsteg“ zum ersten Stock erreichen.

Nur durch den Einsatz amerikanischer Pioniere und der Freiwilligen Feuerwehr konnte in Bodenheim an der Gemarkungsgrenze nach Nackenheim in Höhe des Pumpwerks und oberhalb der neuen Überführung ein erneuter Dambruch verhindert werden. Nachdem bereits in der Nacht zum Dienstag mehrere hundert Helfer die brüchigen Stellen schließen konnten, gab es am Mittwochnachmittag erneut Katastrophenalarm. An den beiden Gefahrenpunkten sind inzwischen über 20 000 Sandsäcke als Barrikaden aufgebaut worden. Den Einsatz leitete der Bodenheimer Beigeordnete Otto Kühl. Das Rote Kreuz schlug ein Zelt auf und versorgte die Helfer mit warmen Getränken.



VOM HOCHWASSER ÜBERSPÜLT wurden nun auch die Brunnen der Trinkwasserversorgung von Budenheim. Weil die Wasserleitung nichts mehr hergibt, hat die Feuerwehr es übernommen, den Bewohnern in den tiefer gelegenen Ortsteilen Trinkwasser in Eimern „frei Haus“ zu liefern, wobei allerdings manchmal die Eimer über Treppen und Stege ins Obergeschoß befördert werden müssen. Fotos: Klos

B. schä Sozi nera um Lam den hand der den gere Be ger Woc gonr

St hat zung Sitzu der den Schu Verg Vers

Fi S

rt v In se u h 21

Do Geg Film der von die 8-Fi wär wert vom selb mei scha lisch schu gege schu örtili gun

Do Stra siert wur zube ner bun gen, nen die örte